

# weekend



**Die Baronin und  
ihre weltberühmten  
Gäste am Thunersee**

Seiten 22 & 23



# Bonjour Betty!

Eine bisher unbekannte Familiengeschichte zeigt auf, wie eine Baronin und Rothschild-Nachfahrin das Berner Oberland vor und während des Zweiten Weltkriegs zu einer internationalen Drehscheibe gemacht hat. Entdeckt und aufgearbeitet wurde die beeindruckende Geschichte von der Thuner Autorin Franziska Streun.

von Sarah Neuhaus

**NEUERSCHEINUNG** Am Anfang war das Gästebuch. 1200 Signaturen verteilt auf 148 Seiten und die Jahre 1937 bis 1960. Teilweise kaum lesbar – einige davon auch heute noch nicht entziffert. Als die Thuner Autorin und Journalistin Franziska Streun damit begann, dem Namen nachzuspüren, hatte sie keine Ahnung, dass dieses unscheinbare Buch die nächsten fünf Jahre ihres Lebens nachhaltig prägen würden.

Um dem Leben seiner Grossmutter nachzuspüren und um die Thunerinnen und Thuner Anteil an deren Leben haben zu lassen, kontaktierte Patrick Cramer vor einigen Jahren die Stadt Thun. Dem Stadtarchiv überbrachte er anschliessend das Gästebuch und Fotoalben seiner Grossmutter. Die Lambert- und Rothschild-Nach-

fahrin aus Brüssel und Paris war die letzte Besitzerin der Campagne Bellerive in Gwatt. Im Dezember 1960 verkaufte die Baronin ihre Sommerresidenz für rund 7,5 Millionen Franken an die Stadt Thun und den Kanton Bern. Heute ist das Anwesen unter dem Namen «Bonstettengut» bekannt. Über das Leben von Betty Lambert war bis jetzt kaum etwas bekannt. Erst anhand des Gästebuchs und der Fotos war es überhaupt möglich geworden, ihre Geschichte aufzuarbeiten.

«Der Plan war ursprünglich, ein kleines Büchlein zu schreiben. Als Erläuterung zu diesem Gästebuch und den Fotos», erinnert sich Franziska Streun. «Nicht im Traum hätte mir vorstellen können, welchen Schatz ich anhand dieser 1200 Unterschriften und der Recherchen über das Leben von Betty Lambert entdecken würde.» Immer wieder stiess die Autorin bei ihrer Arbeit und der genauen Durchsicht des

Gästebuchs auf klingende Namen, die einen festen Platz in der Weltgeschichte haben. Grace Kelly. Marc Chagall. Greta Garbo. Aber auch Mitglieder des britischen und US-amerikanischen Geheimdienstes sowie wichtige Politiker, Musiker und europäische Adelige hatten sich im Gästebuch verewigt.

Mit jeder neuen Erkenntnis und jeder entzifferten Unterschrift trieb Franziska Streun die Recherchen weiter voran. Nach und nach entdeckte sie, welch einzigartige und beeindruckende Frau Betty Lambert gewesen sein musste. «Mir eröffnete sich das Universum von der Baronin, deren Leben die Weltgeschichte mit der Kolonialisierung, dem Ersten und Zweiten Weltkrieg sowie die Themen Rothschild-Dynastie, Judentum und Nationalsozialismus umfasst.»

Ende Februar dieses Jahres war es soweit. Nach über fünf Jahren un-

ermüdlender Sisyphusarbeit, zahlreichen Gesprächen mit Zeitzeugen und Reisen nach Frankfurt und Brüssel konnte Franziska Streun das Resultat ihrer Arbeit präsentieren. Entstanden war eine 350 Seiten starke Romanbiografie mit dem Titel «Die Baronin im Tresor». Mittlerweile wird die vierte Auflage des Werks gedruckt. «Der Erfolg des Buches haut mich fast um vor Freude», sagt Franziska Streun und lacht. Ihre Augen blitzen auf, wenn sie von ihrem Buch – und vor allem – von ihrer Protagonistin erzählt. «Ich finde es wahnsinnig schön, dass die Geschichte von Betty und ihrem Leben immer grössere Kreise ziehen darf.»

Das Leben von Betty Lambert (1894 bis 1969) führte von Brüssel über Frankfurt am Main mit der Heirat ihres zweiten Mannes Jean-Jacques von Bonstetten ins Gwatt. Das Bonstettengut entwickelte sich unter ihrer Führung zu einer bekannten



Autorin Franziska Streun mit ihrem neuesten Werk «Die Baronin im Tresor» im Bonstettenpark, Thun.

Adresse in ihren Kreisen und für Menschen auf der Flucht vor dem NS-Regime. Betty Lambert nutzte ihr internationales Netzwerk, ihre Beziehungen und ihre finanziellen Ressourcen, was dazu führte, dass sich die Campagne Bellerive zu einer stillen Drehscheibe gegen die NS-Diktatur entwickelte. «Heute bin ich überzeugt, dass Betty die wohl international am besten vernetzte Jüdin der Schweiz war», so das Fazit von Franziska Streun.

Wie ist es möglich, dass eine so beeindruckende Geschichte bis heute unentdeckt blieb? «Ihre Lebensgeschichte und ihre historische Bedeutung kannte bisher niemand in diesem Umfang», bestätigt Franziska Streun. «Wer in Thun aufgewachsen ist, kennt natürlich diesen Park. Und weiss, dass er einst einer Baronin gehört hat und dass sie Hunde liebte und es heisst, dass sie darum wollte, dass der Park weiterhin von Hunden genutzt werden kann – doch viel mehr zu ihrem gesamten privaten Leben war bisher kaum bekannt oder nur von Erzählungen und Beobachtungen.»

Dass das so geblieben ist, sei aber nicht erstaunlich, meint Streun. Kurz vor ihrer endgültigen Abreise habe Betty, die mit ihrer Heirat 1922 eine jüdische Bernburgerin geworden war, zudem zahlreiche Dokumente und Fotos verbrennen lassen. «Das wird als typische Rothschild-Tradition bezeichnet – diese europäische Dynastie ist bekannt für ihre Verschwiegenheit und ihre geheimnisvolle Art.»

Auch aus den Gesprächen mit den Kindern der damaligen Angestellten von Betty Lambert hat Franziska Streun kaum Details über die Schicksalsschläge und das Leben der Baronin erfahren. «Man hat sie ab und zu gesehen, wusste aber instinktiv, dass man ihr nicht zu nahe kommen sollte. Sie war sehr aristokratisch und hat das auch ausgestrahlt.» In Gwatt war die Baronin auch unter den Namen «die Besonderheit» oder «Madame la Baronne» bekannt. «Sie unterstützte zwar insbesondere die Bediensteten mit beispielsweise Geschenken oder Hilfeleistungen, doch sie verkehrte nur in ihren

Kreisen», weiss Franziska Streun. «Die aristokratische Lebensweise war ihr in die Wiege gelegt.»

Die Thuner Autorin hat sich intensiv mit dem Leben von Betty Lambert beschäftigt. «Sie ist mir ans Herz gewachsen», sagt Streun heute. Mit der Zeit habe sie eine Art inneren Kompass, ein Bauchgefühl für die Baronin entwickelt. Diese Nähe zu ihrer Protagonistin habe ihr schliesslich auch dabei geholfen, sich das Innenleben und die Gedankenwelt dieser aussergewöhnlichen Frau vorzustellen. «Die Zahlen, Namen und Orte sind historisch akkurat. Wie die Baronin denkt, was sie empfindet und wie sie über ihr Leben reflektiert hingegen, ist meine Fiktion», betont die Autorin.

Die Mischung aus Fiktion und historischem Material ist keine einfache Aufgabe. «Aber ich wollte nicht einfach einen schönen Roman schreiben, das wäre ihrem Leben nicht gerecht geworden.» Der Aufwand hat sich gelohnt. Entstanden ist eine runde – wenn aufgrund der Menge an Informationen auch

anspruchsvolle – Erzählung mit vielen Details und spannendem historischem Hintergrund. Zwischen zwei Buchdeckeln nimmt Baronin Betty die Leserinnen und Leser an die Hand und führt sie durch die Weltgeschichte.

Nr. 182860, online seit: 27. Juni – 18.58 Uhr

## VIDEO

[www.jungfrauzeitung.ch/artikel/182860](http://www.jungfrauzeitung.ch/artikel/182860)

## Thematische Führungen mit Franziska Streun: Unterwegs mit der Baronin

Die Autorin bietet private Führungen mit individuell wählbaren Themenschwerpunkten an. Ausserdem werden diesen Sommer diverse öffentliche Führungen durch den Bonstettenpark organisiert. Weitere Informationen und Preise unter [www.franziskastreun.ch](http://www.franziskastreun.ch)

## Details zum Buch

**Die Baronin im Tresor** – eine Romanbiografie von Franziska Streun  
 • Erschienen 2020 im Zytglogge Verlag  
 • Fester Einband, 350 Seiten  
 • ISBN 978-3-7296-5041-1



1 Betty (Zweite von links) mit Freunden im Winter 1930/1931. Möglicherweise ist diese Aufnahme in Gstaad entstanden. 2 «Sie ist mir ans Herz gewachsen», sagt Franziska Streun über ihre Protagonistin Betty Lambert. 3 Ein Gästebuch öffnete das Tor zu einem bedeutenden Teil der Geschichte des Bonstettenguts. 4 Langjährige Freunde von Betty, die sie in Gwatt besuchten: Fürst Rainier und Grace Kelly machten im Juli 1957 einen Halt im Berner Oberland und signierten das Gästebuch der Baronin. Fotos: Sarah Neuhaus/Familienarchiv